

Am 10. März 1933 wurde Ludwig Marum, SPD-Reichstagsabgeordneter jüdischer Herkunft und ehemaliger badische Staatsrat, von Hilfspolizisten der SA in seiner Wohnung in Karlsruhe verhaftet und Wochen später in das Konzentrationslager Kislau gebracht, wo er am 29. März 1934 ermordet wurde. Während seiner Gefangenschaft in der so genannten »Schutzhaft« schrieb er zahlreiche Briefe an seine Frau Johanna, die erstmals 1984 publiziert wurden und in der Neuauflage auf weitere, bisher unbekannte Briefe ergänzt wurden: **»Ludwig Marum – Briefe aus dem Konzentrationslager Kislau«** (Loeper Literaturverlag, 262 S., br., 19,90 €).